

Kirschkau sagt Danke!

Eine Woche ist nun seit dem Großbrand in Kirschkau vergangen. Man versucht langsam wieder zur Normalität zurückzukehren, obwohl dies besonders für die betroffene Familie und Angehörige noch lange Zeit in Anspruch nehmen wird. Es ist aber an der Zeit, sich bei allen Einsatzkräften und Helfern noch einmal ganz herzlich für die Hilfe zu bedanken.

Angefangen bei den aufmerksamen Nachbarn, die gegen 10:45 den Brand entdeckt haben und sofort die Einsatzleitstelle in Saalfeld alarmierte. Die Kameraden der Ortsfeuerwehr eilten zum Gerätehaus und konnten kurz darauf in Gruppenstärke ausrücken. Zu dem Zeitpunkt war die Rauchsäule schon deutlich sichtbar und allen Beteiligten war klar, dass es sich hier um den absoluten Ernstfall handelt. Die Urlaubszeit war für uns ein absoluter Vorteil. Mehrere Kameraden, die sonst auswärts tätig sind, waren an dem Tag vor Ort. So konnte zügig mit dem Aufbau der Löschwasserversorgung vom Dorfteich bis zum Verteiler vor dem Brandobjekt und der Abriegelung des Brandes zum Wohnhaus begonnen werden. Die Scheune und angrenzende Seitengebäude standen zu dem Zeitpunkt schon in Vollbrand, da sich das Feuer im Inneren rasend schnell ausgebreitet hatte. Es war klar, dass die Sicherung des Wohnhauses absolute Priorität hat. Alle Bewohner befanden sich zum Glück schon außerhalb der Gebäude.

Das Eintreffen der Stützpunktfeuerwehr Schleiz mit der Drehleiter wurde von den Kirschkauer Kameraden mit einer gewissen Erleichterung registriert. Im Minutentakt trafen auch die Feuerwehren des Brandschutzverbandes Nord der VG-Seenplatte aus Tegau, Löhma, Göschitz, Dittersdorf, Dragensdorf, Chursdorf in Kirschkau ein. Weitere Feuerwehren wie Langenwolschendorf und Tanna waren alarmiert worden, konnten aber in Reserve gehalten werden. Die Einsatzleitung wurde mit Eintreffen der Schleizer Feuerwehr an Ronny Schuberth übergeben, der die weitere Koordination zusammen mit dem unmittelbar danach eintreffenden Kreisbrandinspektor Uwe Tiersch übernahm. Bei Beiden darf ich mich besonders für die zu jeder Zeit ruhige und professionelle Einsatzleitung bedanken. Die Kameradinnen und Kameraden, egal aus welchem Ort, bildeten den ganzen Tag über ein prima Team. Alle waren auf ihrem jeweiligen Posten mit vollem Einsatz dabei. In der Dorfmitte wurde unterdessen durch viele freiwillige Helferinnen und Helfer die Getränkeversorgung der Einsatzkräfte organisiert. Später wurden noch belegte Brote und Suppe verteilt, was von den Kameraden dankbar angenommen wurde, sofern sie sich denn eine kurze Pause gönnen konnten.

Als das Feuer soweit unter Kontrolle war und die letzten Glutnester bekämpft werden mussten, kamen noch ein Teleskoplader der Agrargenossenschaft Kirschkau und ein Bagger der Firma Wieduwilt aus Lössau zum Einsatz. Die Technik wurde uns ganz unkompliziert und quasi auf Zuruf zur Verfügung gestellt. Im Hintergrund des Geschehens kümmerten sich der DRK Rettungsdienst, die Notfallseelsorgerin und unsere Pastorin um die betroffene Familie. Die Polizei Schleiz hatte nicht nur mit der Absperrung der Zufahrtsstraßen zu tun. Auch um die Umleitung der Schulbusse und den sicheren Heimweg der Schulkinder kümmerte sie sich zusammen mit den Eltern. Durch die Feuerwehr Kirschkau wurde nach Einsatzende noch die Brandwache in 3 Schichten bis 7:00 Uhr abgesichert. Es wurde dabei auch in der Nacht noch zwei Mal an verschiedenen Stellen gelöscht.

Als Fazit zum Ende des Einsatzes waren zwei Dinge besonders wichtig. Es sind keine Personen zu Schaden gekommen und das Wohnhaus konnte bis auf kleinere Schäden vollständig gerettet werden. Seit Beginn der Woche konnte nach der Begutachtung auch mit Sicherungs- und Aufräumarbeiten begonnen werden.

Man möge mir bitte nachsehen, falls ich in meiner Aufzählung jemanden vergessen habe, denn auch ich konnte an dem Tag nicht an jeder Stelle gleichzeitig sein. Alle, die mit helfender Hand an dem Tag zur Seite standen, mögen sich bitte angesprochen fühlen. Sollte in möglichst ferner Zukunft ähnliche Hilfe an anderem Ort benötigt werden, wünsche ich mir den gleichen Zusammenhalt und die Kameradschaft, wie wir sie in Kirschkau erfahren durften.

Ich möchte im Auftrag der betroffenen Familie und der Gemeinde nochmals ein großes Dankeschön aussprechen.

Andre Kerl, Bürgermeister